

es nach der Paarung wieder aus dem Haus geworfen und muss zusehen, wie es mit dem Nachwuchs allein zu Recht kommt. Der Herr des Nestes putzt derweil weiterhin sein Nest – und wartet auf die nächste Dame.

Durch die kreative, lustige sowie wertschätzende Darstellung der einzelnen Geschöpfe wird die Schönheit und Vielfalt von Gottes Schöpfung betont. Jedes Tier wird in lustig-merkwürdiger Weise in seiner Einzigartigkeit gekonnt präsentiert. Schmunzeln ist daher beim erwachsenen Zuhörer nahezu bei allen Kapiteln dieses empfehlenswerten Hörbuchs angesagt – den Angehörigen der Achter-Zielgruppe aber wird in einer anschaulich-bildhaften, durchgehend sehr verständlichen und auf Spannung ausgerichteten Sprache viel Neues über bekannte und unbekannte Wesen unserer Tierwelt auf sehr eingehende Weise unterhaltsam vermittelt: Nahezu jedes Kapitel dieses Hörbuchs weckt Neugierde auf die folgenden Stücke.

Anna-Christina Petermann

■ Diese Erde ist dein Garten. Ein Singspiel für Kinder zum Thema Schöpfung von Dieter Stork und Matthias Nagel, Calwer Verlag, Stuttgart 2009–2011

Das Medienpaket umfasst drei DIN A4-Hefte und die Aufnahme des Singspiels als CD. Im Einzelnen sind es:

- *Das Mitmach-Liederbuch inklusive Playback-CD (LB). Dieter Stork, Matthias Nagel, Kadia Odekoven, 71 S., 2009.*

- *Das Singspiel als CD (CD). Dieter Stork, Matthias Nagel, Kinderkantorei Lübbecke unter Leitung von Heinz-Hermann Grube. Ca. 1 Stunde Kirche St. Andreas Lübbecke/Westfalen (Erstaufführung 2005) 2009.*
- *Die Partitur (P). Dieter Stork, Matthias Nagel, 86 S., 2010.*
- *Das Werkbuch (WB). D. Stork, K. Odekoven und R. Mettenbrink, 176 S., 2011.*

Seit den 1980er Jahren haben die Impulse der Schöpfungstheologie, der Elementarisierung (Karl Ernst Nipkow) und der Psalmendidaktik (Ingo Baldermann) die Fragestellung, ob wir theologische Fragen eher »für« oder »mit« Kindern bedenken sollten, zugunsten der Kindertheologie entschieden, so möchte man meinen. Darum interessieren wir uns besonders dafür, wie das Singspiel »Diese Erde ist ein Garten« Fragen und Weltvorstellungen der Kinder aufgreift und reflektiert.

Das Singspiel geht auf die Initiative von Roland Mettenbrink, Gemeindepfarrer in Preußisch-Ströhen und Rahden (Mitglied der Steuerungsgruppe »Mit Kindern anfangen« und »Jahr der Taufe« in der Evang. Kirche von Westfalen) zurück, die er so wiedergibt
»Wie wäre es, wenn wir ein Schöpfungsmusical für den Kindergarten gestalten? Wäre es nicht wichtig, unseren Kindern möglichst frühzeitig zu vermitteln, dass Gott die Erde geschaffen hat, dass er sie wunderbar gemacht hat und dass er sie erhält? Hintergrund dieser Überlegungen war zum einen die schöne Landschaft Norddeutschlands, in der wir leben. Das Musical sollte aber auch eine Antwort auf den Tsunami in Südostasien sein, der Ende 2004 gewütet und bei vielen Menschen den glauben an eine gut ge-

wollte Schöpfung erschüttert hatte.« (Mitmach-Liederbuch 2009, S. 7)

Es gelang ihm, für dieses Projekt Dieter Stork als Texter, Matthias Nagel als Komponisten und Kadia Oedekoven als Erzieherin zu gewinnen.¹

Hinzu kommen weitere Personen, etwa aus der Kinderkantorei oder der Kinderchorfreizeit. Wer das Medienpaket »aufpackt«, entdeckt eine Arbeit, die im Team der o.g. Personen und im Dialog mit Kindern, mit Jugendlichen und Erwachsenen entstand. So wurden die Texte des Singspiels im Kindergarten geprüft,

»zusammen mit Kindern wurden Spiel-szenen zu den Texten entwickelt, noch bevor es überhaupt eine Melodie gab [...] Hübsche Tiermasken wurden gebastelt. Kleine Szenen zu den Liedern entstanden.« (LB, 7)

Das Singspiel »Die Erde ist ein Garten« ist das Kernstück des Medienpakets. Im Beitext zur CD erklären die Autoren D. Stork und M. Nagel:

»Die Schönheit und Vielfalt der Schöpfung sind Thema dieses einzigartigen Singspiels für Kinder vom Kindergarten – bis zum Grundschulalter. Das Wunder ihres Werdens und Bestehens, das faszinierende Geheimnis des Zusammenlebens von Pflanzen, Tieren und Menschen, aber auch die Gefährdung und Verwundbarkeit unseres blauen Planeten werden in 19 abwechslungsreichen Liedern besungen. [...] Die Erarbeitung der insgesamt 19 Lieder hat den Kindern des Kindergartens und der Kinderkantorei, wie auch uns, den Autoren, viel Freude gemacht. Wir hoffen, dass sich diese Freude auf die Hörerinnen und Hörer überträgt und zur Nachahmung anregt.« (CD, Beitext)

Dazu verweisen die Autoren auf

- Das parallel erscheinende Mitmach-Liederbuch. Es enthält die 19 Lieder, drei Übersetzungen von Psalm 104 – dem Thema des Singspiels – methodische Anregungen zur Erschließung der Lieder und eine Bastelvorlage.
- Die Partitur, die eine eigene Aufführung ermöglicht
- Das Werkbuch, das u.a. sieben Gottesdienstmodelle vorstellt, welche aus der Arbeit mit dem Singspiel erwachsen sind.

Damit liegt nun ein Gesamtpaket vor, das ursprünglich auf die Zielgruppe Kindergarten und Grundschule ausgerichtet ist, sich als Singspiel versteht, das nun aber durch methodische Hinweise im Mitmach-Liederbuch und vor allem im »Werkbuch« darüber hinaus Grundschule, Sekundarstufe und auch Eltern mit den Arbeitsfeldern Kindergarten, Schule, Gottesdienst, Freizeit- und Kinderchorarbeit und auch Religionsunterricht (Projektarbeit) im Blick hat (LB, 6).

Grundlage des Singspiels ist Psalm 104, »die Liedtexte sind aus der Beschäftigung mit den Bildern und Themen des

1 D. Stork war bis zu seinem Ruhestand Gemeinde- und Jugendpfarrer sowie Schulreferent der Evang. Kirche von Westfalen, Autor von Praxishilfen, z.B. Stork, Arbeitsbuch Weihnachten, Stuttgart 2006. M. Nagel ist Kirchenmusikdirektor in der Arbeitsstelle Gottesdienst und Kirchenmusik am Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evang. Kirche von Westfalen, Haus Villigst. Er ist zudem Komponist, Arrangeur und Musiker populärer Kirchenmusik. K. Oedekoven leitet als Erzieherin den Evang. Kindergarten Pr. Ströhen, Stadt Rahden und ist wie R. Mettenbrink im Projekt »Mit Kindern neu anfangen« tätig. Sie ist Autorin von Fachbüchern im Elementarbereich wie Oedekoven/Milstein, Und wie geht es Jakob? Göttingen 2005.

Psalms 104 hervorgegangen« (D. Stork LB 11). Das Singspiel spannt einen Bogen von der Geburt bzw. dem Tageslauf bis zum Abend. Diese schöne Idee überträgt die Weltvorstellung von Kindern, das altorientalische Weltbild des Psalms und den Gedanken von Werden und Vergehen, Anfang und Ende des Schöpfungspalms in eine kongeniale Struktur. So werden in einer einfachen Struktur von Sprech- und Liedtexten Zusammenhänge und Gedanken aufeinander bezogen, aufgeteilt in den Sprecher (Dieter Stork), die Mutter (Gabriela P.), das Kind (Ricarda M.).

□ Beispiel:

SPRECHER: »Ein Kind wird geboren. Noch hat es klitzekleine Hände und Füße. Aber das Kind wächst und wird größer. Bald kann es sprechen, fragen, erzählen. Jetzt schläft es auf dem Schoße der Mutter. Es erwacht und blinzelt in die Welt«

LIED: »Guter Gott, ich wache auf! Tausend Sonnenstrahlen blitzen. Ich bleib nicht im Bette sitzen, springe auf und lauf!«

SPRECHER: »Das Kind öffnet die Augen und staunt. Die Sonne ist über den Berg geklettert und lacht in die Welt. Tau glitzert auf den Gräsern. Federwolken ziehen am hellen Himmel. »Mama«, fragt das Kind, »wer hat diese schöne Erde geschaffen?«

LIED: »Wer hat die Berge, die Wälder gemacht? Wer hat das Feuer im Wind entfacht? Wer sagt der Sonne am Morgen: »Steh auf!«? [»Du, Vater, hat diese Welt uns gemacht! ...]

Ein Schlüsseltext, der auch die Deutungsperspektive des Autors – weniger die von Kindern – zeigt, ist diese Passage:

SPRECHER: »Mensch und Natur, Mensch und Mensch sollen friedlich und zärtlich miteinander umgehen. Wir sollen uns gern haben ...«

TEXT: »Was ist der Friede, den wir brauchen? Der Friede fängt in unsern Herzen an! Doch soll er sich da drinnen nicht verkrauchen. Er will heraus, dass ich ihn schmecken kann ...«

Das Singspiel bedient sich einer lehrhaften Sprache – ein Lehrtext, der mit Kindern und Erzieherinnen »abgestimmt« wurde. Die zahlreichen teils eindrucksvollen Arbeiten zum Singspiel werden nicht als eigenständige »Auslegungen« zu Psalm 104 thematisiert. Auch die Anregungen zur Mitgestaltung von Gottesdiensten greifen Aussagen von Kindern nur scheinbar auf. Wie schön wäre es aber, wenn beispielhaft gezeigt würde, wie etwa der Psalm 104 »aus dem Mund der Kinder« (Psalm 8,3) lauten könnte. Solche hätten die zahlreichen Psalm-Paraphrasen von D. Stork ergänzen können. Beiträge von Kindern werden als Illustration des Geplanten gesehen. Beispielhaft dafür ist die Anleitung des »Werkbuches« zu einem Malprozess (Thema »Die Erde ist ein Geschenk Gottes an alle Geschöpfe«). Sehr schön wird angeregt, dass die Kinder über ihre Bilder sprechen sollen, aber schon der nächste »Tipp« reduziert ihre Beiträge, indem er erklärt »Gerade durch die Buntheit der Bilder kann die Freude an der Schöpfung zum Ausdruck kommen ...« (WB, 31 f). Die ganz unterschiedlichen Weltbilder, die Menschen im Lauf ihres Lebens entwickeln und die eigentlich einen didaktischen Schatz darstellen, bleiben stets außen vor. Es dominiert die Diastase »Schöpfung und Evolution« (WB, 121–172) und die Trias »Friede – Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung« (WB, 40 ff). Gottesbilder oder Weltbilder von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind in ihrer Differenziertheit nicht im Blick. So wird auch die von R. Metten-

brink eingangs genannte Katastrophe (Tsunami 2004) theologisch nicht bedacht. Kinder würden hier wahrscheinlich nach Gott fragen.

Im Blick auf die Praxis stellt das Medienpaket aber sicherlich ein gutes Angebot dar, sei es als Vorlage für ein Projekt (Singspiel), als Materialbörse für die Gottesdienstgestaltung, sei es als Information für die Hand der Eltern und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen oder ganz einfach als Anregung, selber mit Kindern daran weiter zu arbeiten, wo das Singspiel aufgehört, mit einigen sehr schönen neuen Liedern, den Übertragungen des Psalms 104, einigen Gebeten und vor allem einer Vielzahl handlungsorientierter und praxiserprobter Gestaltungsvorschläge. Dazu empfehle ich ein Forum im Netz zu schaffen, um solcherlei Erfahrungen bzw. weitere Ideen auszutauschen und auch, um das wechselseitige Lernen zwischen Gemeinde und Schule zu fördern.

Hans Jürgen Herrmann

■ **Ulrich Walter: Der Schöpfungskreis® – Holzlegematerial. Zur Entdeckung biblischer Geschichten, Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 2011 (ISBN 978-3-7600-7521-1); Grundlagenheft. Einführung mit Lied, Gebet und Beispieleinheit (ISBN 978-3-7600-7014-8); Materialband I für die Kirche mit Kindern – mit CD-ROM (ISBN 978-3-7600-6423-9) und Materialband II Kindergarten – mit CD-ROM (ISBN 978-3-7600-6425-3)**

Der Schöpfungskreis ist ein von dem Religionspädagogen Ulrich Walter entwickeltes ganzheitliches und sinnenorien-

tiertes Konzept zur lebendigen Vermittlung biblischer Geschichten. Grundlage ist das farbenfrohe Holzlegematerial (Einzelpreis 59,95 Euro) mit 21 Teilen und einem Durchmesser von 40 cm: Unter dem Regenbogen wölbt sich der Himmel mit Sonne, Mond und Stern. Erde, Berge und Meer sind Lebensraum für die Tiere, in der Mitte streckt sich ein großer Baum mit einem kreuzförmigen Stamm in den Himmel. In der rechten Hälfte befinden sich Symbole des Miteinander-Lebens: Haus, Tisch und Brot; sie werden mit Traube und Ähre zu Zeichen für alles, was der Mensch zum Leben braucht. Das Grundlagenheft stellt den Schöpfungskreis in seinen Bestandteilen vor und enthält eine Beispieleinheit zum Thema »Die Geschichte von Gottes guter Schöpfung« mit Gebet, Lied und Meditation. Der Materialband I stellt neun erprobte und hervorragend nachvollziehbare Praxiseinheiten für den Kindergottesdienst zu Kernthemen des christlichen Glaubens vor: 1. Gott ist Schöpfer, 2. Gott bewahrt das Leben auf der Erde (Noah), 3. Gott befreit aus der Knechtschaft (Mose und Miriam), 4. Bei Gott sind wir geborgen (Psalm 23), 5. Gottes Liebe ist größer als sein Zorn (Das Buch Jona), 6. In Erwartung des Friedens (Advent), 7. Jesus erzählt, wie Gottes neue Welt anbricht (Gleichnisse), 8. Gemeinschaft mit Jesus Christus (Ostern und Abendmahl), 9. Wir gehören zu Gott (Taufe und Taferinnerung). Der Materialband II ist für die Arbeit mit Kindern in Kindergärten konzipiert und behandelt wichtige Themen des täglichen Miteinanders: 1. Staunend die Welt entdecken – Schöpfung in den Psalmen, 2. Ein Friedensfest unter dem Regenbogen – Noah wird gerettet, 3. Streiten und sich vertragen – Abraham und der Um-